

LIBERALE FRAUEN

Regionalgruppe Mittelbaden

Rundschreiben 1/2005

Januar 2005

In dieser Ausgabe:

Impressum

Bericht aus
Magdeburg

Projekt 2010

Zuschriften

Pressemitteilungen

Termine

- GEDOK
- Fachtag
- Besuch bei
Michelin

Rundschreiben Mittelbaden
Redaktion / Impressum:
v.i.S.d.P.

Rita Fromm, Stadträtin,
Kastellstraße 30,
76227 Karlsruhe,
Tel und FAX 0721 406604,
email: rita.fromm@inka.de

Gisela Geckler
Gutenbergstraße 20
77833 Ottersweier
Tel 07223 942670
FAX 07223 942672
email: geckler@t-online.de

Wir wünschen unseren Leserinnen
und Lesern
ein glückliches und zufriedenes

Jahr 2005

Rita Fromm und Gisela Geckler



*Wir sagen euch: tanzt! tanzt!
Vor allem! Aus der Reihe!*



**Mitgliederversammlung der
Bundesvereinigung in Magdeburg
13.11.04/14.11.04**

Leider kam ich zur vorgeschalteten Veranstaltung der Friedrich-Naumann-Stiftung mit Dr. Irmgard Schwaetzer, Cornelia Pieper und Prof. Dr. Gesine Schwan zu spät, aber noch rechtzeitig zum Imbiss. Dort wurde aber erwähnt, dass der Vortrag von Frau Schwan beeindruckend gewesen sei und viele sich davon angesprochen fühlten.

LIBERALE FRAUEN

Regionalgruppe Mittelbaden

Um 15:00 Uhr ging es weiter mit der Mitgliederversammlung der Liberalen Frauen. Nach der Begrüßung durch die Bundesvorsitzende Ina Lenke, sprachen auch der Staatssekretär und FDP-Kreisvorsitzende von Magdeburg Ulrich Köhler und die Staatssekretärin Bärbel Freudenberg-Pilster ein Grußwort.

In ihrem Tätigkeitsbericht ging Ina Lenke auf das zurückliegende Jahr ein, der Kassenbericht wurde auf den nächsten Vormittag verschoben, da Angela Freimuth erst am Abend eintraf. Für die Landesvereinigung Thüringen wurde mit Frau Sparenberg eine Vertreterin in den Bundesvorstand gewählt.

In der Aussprache schlugen plötzlich die Wogen höher, als der in der FDP schwindende Frauenanteil, bzw. auch der schwindende Anteil der FDP Wählerinnen angesprochen wurde. Es gab auch mal andere Zeiten.

Die Diskussion darüber „**brauchen wir die Quote oder nicht**“ war voll entbrannt und beide Seiten brachten ziemlich wortgewaltig ihre Argumente vor. Ergebnis war der nachfolgende Antrag, der handschriftlich vorlag und den ich vorbehaltlich etwaiger redaktioneller Änderungen hier wiedergebe:

„Magdeburger Beschluß“

Beschluß der Bundesmitgliederversammlung der Bundesvereinigung LIBERALE FRAUEN e.V. am 13.11.04 in Magdeburg

Antrag 11

Steigerung des Frauenanteils in der FDP

Frauen und Männer sind entsprechend ihres Anteils an der Bevölkerung in den Gremien der FDP, in den Ämtern und auf Wahllisten zu berücksichtigen.

Erreicht die FDP ihr Ziel nicht, den Mitgliederanteil von Frauen auf 30% bis zum 31.12.2005 zu erhöhen und Frauen entsprechen dieses Anteils in den Vorständen und den Wahllisten zu wählen, wir die Bundesvereinigung LIBERALE FRAUEN einen Satzungsänderungsantrag für eine Quote für den Bundesparteitag 2006 beantragen.“

Nachdem wir die gesamte Zeit bis zum schon vorbestellten Abendessen mit dieser Diskussion verbracht hatten, musste die Beratung der anderen Anträge auf den nächsten Morgen verschoben werden. Nach dem Abendessen nahmen die meisten Teilnehmerinnen an einer Führung im Magdeburger Dom teil.

Am Sonntag morgen tagte zunächst der Förderverein. Nora Jordan-Weinberg stellte kurz die Zielsetzung vor und gab einen Kassenbericht. Bei den LIBERALEN FRAUEN lieferte auch Angela Freimuth ihren Kassenbericht ab. Die Kassenprüferinnen erteilten Entlastung. Nora Jordan-Weinberg berichtete anschließend über den Förderverein.

Gegen 11:00 Uhr eilte der Minister für Gesundheit und Soziales Gerry Kley von dem im gleichen Tagungshotel stattfindenden „Weltdiabetikertag“ herbei um uns einen Vortrag über „Liberaler Sozialpolitik in Sachsen-Anhalt“ zu halten.

Danach starteten wir in die Antragsberatung, von Brigitte Kapune-Kitka straff moderiert. In der Reihenfolge der Bearbeitung:

Antrag 1 **Satzungsänderung** wurde angenommen.

Antrag 8 – neu – (**Hartz IV und die Auswirkungen**) wurde als Arbeitsauftrag an die Bundestagsfraktion überwiesen.

Antrag 7 **Beschäftigungschancen für Frauen erhöhen – Betriebe entlasten**

wird mit Ergänzung als Antrag auf dem Bundesparteitag erscheinen (er bedarf noch einiger Überprüfung)

Antrag 3 **Beitragsfreiheit für Frauen die bereits Mitglied in der FDP sind** - wurde zurückgezogen. Hier werden andere Lösungen oder Wege überlegt.

Antrag 4 **Bundesvorstandssitzungen und Bundesmitgliederversammlungen sind immer in Berlin:** abgelehnt

Antrag 9 Bundesweite Einführung einer Pflegezeit

verschoben – Antragstellerin war wegen eines anderen Termins nicht anwesend

Antrag 5 Diskussionspapier **Familienpolitik** ging an den LIF-Bundesvorstand und wird Antrag zum Bundesparteitag

Antrag 6 **Änderung der Aufteilung der Mitgliedsbeiträge zwischen Bundvereinigung und Landesvereinigungen, statt 50/50% auf 40/60 %:** angenommen

Antrag 2 **Altersgrenzen** von Dr. Christine Kreuzer: nicht behandelt.

Antrag 10 Sachsen-Anhalt **Lebenspartnerschaftsrecht:** nicht behandelt, da die Bundestagsfraktion hier in den nächsten Tagen ein Papier vorlegen wird.

15.11.04 gg

LIBERALE FRAUEN

Regionalgruppe Mittelbaden

+++++

Liberaler Frauen Mittelbaden bestätigen ihren Vorstand

In der Mitgliederversammlung der Regionalgruppe Liberale Frauen Mittelbaden am 18.11.2004 in Karlsruhe wurde der Vorstand für die nächsten beiden Jahre von den Teilnehmerinnen bestätigt: Rita Fromm für die Stadt Karlsruhe und den Landkreis Karlsruhe sowie Gisela Geckler für Baden-Baden und den Landkreis Rastatt als gleichberechtigte Sprecherinnen. Ursula Jacob ist als Schriftführerin und Astrid Weber als Schatzmeisterin weiterhin im Amt.

Zuvor gaben Rita Fromm und Gisela Geckler einen Abriss über die Arbeit der letzten beiden Jahre. Zusammen mit der Friedrich-Naumann-Stiftung wurden zwei Workshops der Reihe „Kompetenzen stärken“ unter den Themen „Zeitmanagement“ und „Frauen planen ihren Erfolg“ organisiert, die beide sehr gut besucht waren.

Die Liberalen Frauen beteiligten sich zusammen mit den Karlsruher Frauenverbänden an der von der Stadt Karlsruhe initiierten 'Meile des Ehrenamtes' auf dem Karlsruher Marktplatz, Rita Fromm und Gisela Geckler begleiteten die Vorbereitungen bis hin zur Gründung des grenzüberschreitenden deutsch-französischen Vereins „Femmes Pamina Frauen“, in dem Rita Fromm wieder in den Vorstand gewählt wurde.

Von der gerade in Magdeburg stattgefundenen Mitgliederversammlung der Bundesvereinigung Liberale Frauen berichtete Gisela Geckler. Dort wurde kritisch diskutiert, dass der Beschluß der freiwilligen Selbstverpflichtung, den Frauenanteil in den Gremien der FDP und bei der Besetzung von Funktionen und Mandaten zu erhöhen, keine Wirksamkeit erzielte. Um den Frauenanteil deutlich zu erhöhen, wurde statt der freiwilligen Selbstverpflichtung beschlossen, sofern im Verlauf des Jahres 2005 sich der weibliche Anteil nicht erhöhen werde, dass die Bundesvereinigung Liberale Frauen zum FDP-Bundesparteitag 2006 einen Satzungsänderungsantrag für eine Quote einbringen wird. In einem Meinungsbild stimmten die mittelbadischen Liberalen Frauen 60 % für eine Quote, 40 % sprachen sich dagegen aus.

rfr/gg

+++++

LIF Mittelbaden beteiligt sich am Projekt "Recht. So!" Ehrenamt und Kulturhauptstadt 2010 Hand in Hand:

Nach der 'Charta des Himmels einen Freiheitsbrief für die Erde'* entwickeln...

Das Land Baden-Württemberg lobte im Dezember 2004 wieder den Wettbewerb zur Auszeichnung kommunaler Bürgeraktionen aus. Das Aktivbüro der Stadt Karlsruhe rief dazu auf, sich mit Aktivitäten - "Recht. So!" Karlsruhe Kulturhauptstadt 2010 - zu beteiligen. Im Rahmen einer Veranstaltung auf dem Karlsruher Marktplatz werden am 11. Juni 2005 die Beiträge vorgestellt. Eine Fachjury unter dem Vorsitz des Kulturbotchafters Klaus von Trotha wird die eingegangenen Vorschläge sichten und wählt am 11.6.2005 die interessantesten Bewerbungen aus. Zu gewinnen gibt es Preise in Gesamthöhe von 2000 EUR und Sachpreise.

Eines der Leitprojekte der Bewerbung Karlsruhes als Kulturhauptstadt 2010 ist der "Europäische Stadtbrief 2010", der sich modellartig mit den Problemen und Chancen der europäischen Stadt des 21. Jahrhunderts beschäftigt. In diesem Sinne haben wir unsere Bewerbung entwickelt und in Anlehnung an das Zitat* von Louise Aston-Meier (1814-1871) eingereicht. Wir werden - als Initiatorin - eine "Anschlagsäule" o.a. gestalten, auf der die Stationen der Bürgerrechte für Frauen seit 1789 plakartig visualisiert und bis zum Jahr 2010 (und auch länger!!!) fortgeschrieben werden. Aufklärung, Liberalismus, Emanzipation, Gleichberechtigung, Gleichstellung, Gender Mainstreaming sind die Leitgedanken. Ausgehend von den Forderungen der Französischen Revolution von 1789 "Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit" entwarfen Frauen und Männer Manifeste und Programme zur Umsetzung von Frauenrechten, u.a. 1791 'Die Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin' (Olympe de Gouges), 1792 'Eine Verteidigung der Rechte der Frau' (Mary Wollstonecraft) und 'Über die bürgerliche Verbesserung der Weiber' (Theodor von Hippel) usw.....

Nach der Präsentation am 11. Juni 2005 auf dem Karlsruher Marktplatz, so haben wir vor, sollen durch eine breite Bürgerinnenbeteiligung, gemeinsam mit Frauenverbänden, weitere Standorte ermittelt und Rahmenveranstaltungen angeboten werden. Unser Projekt soll so zu einer breiten Bürgerinnenaktion werden, in der in losen Folgen die Stationen der Frauenrechte in Europa dargestellt werden.

LIBERALE FRAUEN

Regionalgruppe Mittelbaden

Das Mittelbaden-Team (Rita Fromm, Gisela Geckler, Ursula Jakob, Astrid Weber) wird sich am 24. Februar 2005 zu einer Arbeitssitzung treffen, zu der wir alle herzlich einladen, die an unserem Projekt mit Rat und Tat mitarbeiten wollen.

Ansprechpartnerin für dieses Projektes ist Rita Fromm lif@ritafromm.de, Telefon 0721 406604

rfr

Leserecho auf unser letztes Rundschreiben

Liebe Rita Fromm, liebe Gisela,
wenn man die interessanten Nachrichten der Liberalen Frauen liest, kann man nur bedauern, nur ein männliches Mitglied unserer Partei zu sein.
Herzlichen Dank, dass ich auf der E-Mail-Liste stehe.
Wolfgang Hempel, Gaggenau

Pressemitteilungen aus Brüssel und Berlin



Nicht jedes Kind hat das große Glück in der eigenen Familie aufzuwachsen

Brüssel. Die stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Allianz der Liberalen und Demokraten für Europa (ALDE) und Vorsitzende der FDP-Gruppe im Europaparlament, DR. SILVANA KOCH-MEHRIN, wird Botschafterin für die SOS-Kinderdörfer.

„Kinder sind kleine Menschen mit großen Rechten. Und da leider nicht jedes Kind das große Glück hat, in der eigenen Familie aufzuwachsen, ist es um so wichtiger, daß es eine Organisation wie SOS-Kinderdorf e.V. gibt. Sie fängt genau diese vom Leben benachteiligten Kinder auf und versucht, ihnen Liebe und Fürsorge zu geben. Ich möchte durch meinen Einsatz dazu beitragen, daß dies so bleibt“, begründet KOCH-MEHRIN ihr Engagement für SOS-Kinderdorf e.V.

SOS-Kinderdorf e.V. wurde am 8. Februar 1955 gegründet, ein Jahr später wurde in Dießen am Ammersee der Grundstein für das erste Dorf gelegt. Inzwischen gibt es bundesweit vierzehn Dörfer, in denen insgesamt 1.200 Kinder und Jugendliche leben. Die meisten von ihnen kommen aus problematischen Familienstrukturen und sollen in ihren Kinderdorf-Familien neben Vertrauen und Geborgenheit vor allem eine Zukunftsperspektive finden. 24.01.2005

Neues Kleid macht alte Familienpolitik nicht besser

BERLIN. Anlässlich der Forderung der Vorsitzenden der CDU-Familienkommission und niedersächsischen Sozialministerin, Ursula von der Leyen, alle Geldleistungen für Familien in eine Zahlung zu bündeln, erklärt die familienpolitische Sprecherin der FDP-Bundestagsfraktion, Ina LENKE:

Im Grundsatz hat Ursula von der Leyen recht: Eine Bündelung der Geldleistungen für Familien trägt zur Entbürokratisierung bei und macht die bestehende, hohe finanzielle Familienförderung deutlich. Mit der Zusammenfassung aller familienbedingten Steuerfreibeträge in einen erhöhten Grundfreibetrag für jedes Haushaltsmitglied, also auch für jedes Kind, hat die FDP als einzige Partei bereits einen Großteil dieser Forderung in einen Bundestagsantrag umgesetzt. Das ist aber nicht



LIBERALE FRAUEN

Regionalgruppe Mittelbaden

das Hauptproblem deutscher Familienpolitik. Bei uns wird im europäischen Vergleich der überwiegende Teil der Familienförderung als Geldleistung direkt an Familien ausgezahlt, der weitaus kleinere Teil fließt in Infrastruktur, wie z.B. Kindergärten, -krippen und -horte. Dieses Verhältnis müssen wir korrigieren und künftig verstärkt in den Ausbau der Kinderbetreuungsinfrastruktur investieren. Das muss auch die CDU endlich erkennen und sich vom Glauben verabschieden, mehr Geld allein für Familien würde die Entscheidung für ein erstes oder weiteres Kind maßgeblich beeinflussen. Mütter und Väter wollen Familie und Beruf vereinbaren können, deshalb brauchen wir neben deutlich mehr Kinderbetreuungsangeboten vor allem auch eine familien- und kinderfreundlichere Lebens- und Arbeitswelt. Die FDP hat dazu konkrete Vorschläge erarbeitet und in ihrem Grundsatzpapier zur Familienpolitik festgehalten. 25.01.2005

Genitalverstümmelungen sind durch nichts zu rechtfertigen

BERLIN. Zur heutigen Entscheidung des Bundesgerichtshofs, wonach der deutsche Staat ausländischen Eltern die Verbringung ihrer Tochter in ihr Heimatland verbieten kann, wenn dieser dort eine Genitalverstümmelung drohe, erklärt die Familienrechtsexpertin der FDP-Bundestagsfraktion, Sibylle LAURISCHK:



Die FDP-Bundestagsfraktion begrüßt die mutige Entscheidung des Bundesgerichtshofs ausdrücklich. Es ist erfreulich, dass der Bundesgerichtshof keinen Zweifel offen lässt. Genitalverstümmelungen sind durch nichts zu rechtfertigen. Droht eine solche grausame und nicht rückgängig zu machende Behandlung, muss das Aufenthaltsbestimmungsrecht der Eltern hinter dem Recht des Kindes auf körperliche Unversehrtheit zurücktreten. Das Kind muss vor einem irreparablen physischen und psychischen Schaden bewahrt werden. Hier sind auch die Behörden, insbesondere die Jugendämter, in der Pflicht, alles Erdenkliche zu tun, um derartiges Unrecht wirksam zu verhindern. 27.01.05

Badische Neueste Nachrichten vom 20.01.05

In Großkonzernen jeder zehnte Chef eine Frau

Berlin (dpa). In den europäischen Chefetagen dominieren weiter die Männer: Nur jede zehnte Führungsposition in den 50 größten Unternehmen der jeweiligen Länder ist von einer Frau besetzt.

Deutschland liegt dabei mit zehn Prozent im Mittelfeld, Spitzenreiter sind Slowenien und Lettland mit je 22 Prozent, Schlusslicht ist Italien mit zwei Prozent Frauen in Spitzenpositionen, ergab die Auswertung der Studie der europäischen Kommission „Frauen und Männer in Entscheidungsprozessen“. In Norwegen, Schweden und Großbritannien ist der Studie zufolge etwa jede sechste Entscheidungsposition in Großunternehmen in Frauenhand, während es in Frankreich fünf Prozent sind.

LIBERALE FRAUEN

Regionalgruppe Mittelbaden

Arbeitsmarkt und Arbeitsrecht – auch vor dem Hintergrund von Hartz IV

Rückfragen: Anita Rost (Wahlkreisbüro Laurischk), Weingartenstraße 79, 77654 Offenburg

Tel. 0781 35 444, FAX 0781 32417

info@laurischk.de

Programm und Anmeldebogen: www.fdp-bw.de/liberale-frauen-bw/termine

+++++

8. Festival Frauenperspektiven vom 4. bis 20. März 2005

LIF MITTELBADEN informiert sich: **Ferner Osten - Naher Westen?**

Unter diesem Titel wird das Festival darstellen, wie die rasanten gesellschaftlichen Veränderungen auf das Leben von Frauen auswirken, wie sie sich in bildender Kunst, Literatur, Musik spiegeln. Im Zentrum stehen zwei Länder, die sehr unterschiedliche Entwicklungen aufweisen: China und Vietnam.

Aus dem vielfältigen Programm werden wir - wie im Festival 2003 auch - die von der GEDOK veranstaltete Ausstellung **Video Viêt Nam - Ich sehe Vietnam**: Videos, Fotoarbeiten, Objekte, die das Alltagsleben in Vietnam thematisieren, besuchen.

Die Ausstellung will schlaglichtartig Eindrücke und Beobachtungen vietnamesischer Künstlerinnen auf ihr eigenes Land sowie die Blicke deutscher und einer vietnamesisch-amerikanischen Künstlerin auf vietnamesische Lebenssituationen in Vietnam und in Deutschland vermitteln, zum Schauen und Verweilen, zu Information und Gespräch einladen. Dabei vermischen sich die Ebenen des Realen und des Fiktiven, der Dokumentation und der Inszenierung, des Stereotypen und des Experimentellen. In diesem Sinn bedeutet „Video Viêt Nam“ das kaleidoskopische Bild eines immer imaginierten Vietnam, das im Zeichen von Globalisierung und Migration zusätzliche Facetten erhält.

Beteiligte Künstlerinnen:

Stefanie Bürkle, Berlin; Dinh Thi Tham Poong, Hanoi; Giang Nguyet Anh, Hanoi; Juliane Heise, Berlin; Alisa Anh Kotmair, Berlin; Ly Hoang Ly, Ho Chi Minh City; Nguyen Bich Thuy, Hanoi; Nguyen Phuong Linh, Hanoi; Veronika Radulovic, Hanoi; Vu Kim Thu, Hanoi.

Die Ausstellung wurde in enger Zusammenarbeit mit der Künstlerin Veronika Radulovic entwickelt, die seit Jahren eine Professur in Hanoi innehat. Fachkundig werden wir von Bettina Schönfelder oder Simone Jung, den Kuratorinnen der Ausstellung, geführt.

Donnerstag, 17. März 2005, 18:30 Uhr

GEDOK-Künstlerinnenforum, Karlsruhe, Markgrafenstr. 14, Nähe Kronenplatz

Die Ausstellung ist auf 15 Personen begrenzt. Bei Rita Fromm, Tel/FAX 0721 406604 oder per Email: lif@ritafromm.de, bitte bis zum 10. März 2005 anmelden



Donnerstag, 14. April 2005, 18:30 Uhr

Besuch des "Treffpunkts" der Firma Michelin

Karlsruhe, Michelinstr. 4, Haupteingang

Straba 2, S 2, Haltestelle Römerhof. Autos können auf dem Firmengelände geparkt werden.

Herr Normann Henckel führt uns durch die Ausstellung über Reifen, Touristik, Fertigungsprozesse usw. Er wird uns auch Fragen zur Firmenphilosophie, zum Umweltschutz, zur Förderung im Beruf u.a. mehr beantworten.

Anmeldung bei Astrid Weber 0721/557199 oder Rita Fromm bis zum 8. April 2005.

Wir würden uns sehr über Ihre Zuschriften und Beiträge für unser Rundschreiben freuen. Was finden Sie erwähnenswert? Hat Ihnen eine Veranstaltung besonders gefallen. Fanden Sie ein Buch besonders lesenswert? Ein Beitrag in einer Zeitung oder im Internet? Wie war der neueste Film? Gibt es Anregungen oder auch Kritik?

Einsendeschluß: 15.03.05